



Kroatien: Präsident Milanović siegt im Stichwahl über Regierungspartei

Kroatien wählt Zoran Milanović erneut zum Präsidenten. Mit über 74% der Stimmen besiegte er den Kandidaten der Regierungspartei. Ein starkes Zeichen für die politische Landschaft des Landes.

Am Sonntag hat der oppositionell unterstützte Präsident Zoran Milanović in Kroatien mit überwältigender Mehrheit eine Wiederwahl für eine weitere fünfjährige Amtszeit gewonnen. Offiziellen Ergebnissen zufolge setzte er sich im Stichwahl gegen den Kandidaten der regierenden konservativen Partei durch.

Wahlergebnisse und Reaktionen

Milanović erhielt über 74 % der Stimmen, während sein Herausforderer Dragan Primorac, ein forensischer Wissenschaftler, nur knapp 26 % verbuchen konnte. Diese Ergebnisse wurden von den kroatischen Wahlbehörden veröffentlicht, nachdem mehr als 99 % der Stimmen ausgezählt waren. Der Sieg stellt einen bedeutenden Aufschwung für Milanović dar, der die westliche Militärhilfe für **Ukraine** im Krieg gegen Russland kritisiert und ein entschiedener Gegner des konservativen Premierministers **Andrej Plenković** ist.

Nach der Wahl: Forderungen an die Regierung

In seiner Rede nach Bekanntgabe der Ergebnisse erklärte Milanović, sein Sieg sei ein Zeichen des Vertrauens der Wähler

und eine Botschaft über die gegenwärtige Lage im Land. „Ich bitte die Regierung, das zu hören“, sagte Milanović. „Es ist nicht nur eine Unterstützung für mich, sondern der Wille der Bürger.“

Politische Auseinandersetzungen

Der 58-jährige Milanović gilt als populärster Politiker in Kroatien und wird manchmal mit dem gewählten US-Präsidenten **Donald Trump** verglichen, wegen seines kämpferischen Kommunikationsstils gegenüber politischen Gegnern. Sein Erfolg ebnet den Weg für eine Fortsetzung der politischen Auseinandersetzung mit Premierminister Plenković, mit dem er bereits während seiner ersten Amtszeit in Konflikt geriet.

Wahlen im Kontext aktueller Herausforderungen

Milanović hatte auch bereits in der ersten Wahlrunde am 29. Dezember deutlich gewonnen, Primorac und weitere sechs Kandidaten weit hinter sich gelassen. Die Stichwahl wurde notwendig, da Milanović nur 5.000 Stimmen unter der erforderlichen 50 %-Marke blieb, während Primorac deutlich hinter ihm lag.

Kritik an der Europäischen Union

Bei der Wahl am Sonntag äußerte Milanović erneut scharfe Kritik an der EU, bezeichnete sie als „in vielerlei Hinsicht undemokratisch“ und von nicht gewählten Beamten geleitet. Seiner Meinung nach fördere die EU eine Haltung, bei der gegenteilige Meinungen als feindlich betrachtet werden, was er als „geistige Gewalt“ bezeichnete. „So sieht nicht das moderne Europa aus, in dem ich leben und arbeiten möchte“, fügte er hinzu und betonte, dass er als Präsident einer kleinen Nation versuchen werde, dies zu ändern.

Die Rolle des Präsidenten in Kroatien

Obwohl das Amt des Präsidenten in Kroatien größtenteils zeremoniell ist, hat ein gewählter Präsident politische Autorität und fungiert als oberster Militärkommandeur. Milanović, der in der Vergangenheit Premierminister war, bezichtigt Plenković und die konservative HDZ regelmäßig der systematischen Korruption, während Plenković Milanović als „pro-russisch“ und als Bedrohung für Kroatiens internationales Ansehen bezeichnet.

Nachhaltige politische Auswirkungen

Politikanalyst Višeslav Raos betonte, dass der zunehmend lautere Milanović keinen Grund habe, sich zurückzuhalten oder jemandem gefallen zu wollen. „Wenn es in den ersten fünf Jahren seiner Präsidentschaft keine Zusammenarbeit mit dem Premier gab, warum sollte es dann jetzt anders sein?“ fragte er.

Über Dragan Primorac

Dragan Primorac, 59 Jahre alt, ist seit den frühen 2000er Jahren in der Politik aktiv, als er Minister für Wissenschaft und Bildung in einer von der HDZ geführten Regierung war. Er kandidierte 2009 erfolglos für das Präsidentenamt und konzentrierte sich seither hauptsächlich auf seine akademische Laufbahn, einschließlich Lehrtätigkeiten an Universitäten in den Vereinigten Staaten, China und Kroatien.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at